

Fischer Hermann/Wohnhaas Theodor:
Süddeutsche Orgeln aus der Zeit vor
1900. Eine Bestandsaufnahme auf
Grund der Aufzeichnungen der Orgel-
bauer Strebel in Nürnberg. Beiträge
zum Orgelbau in Süddeutschland Band
1. Frankfurt/Main: Verlag das Musik-
instrument 1973. XVI, 319 SS, brosch.
Auf biographische Würdigung des Orgel-
bauers Johannes Strebel (Forchtenberg
1832 - Nürnberg 1909) und Beschreibung
des Strebel-Archivs folgen ein Kapitel
„Dispositionen und Kostenvoranschläge“
(1884-1919), dann „Copierbücher“ (1888-
1911) und ein Abschnitt „Skizzenbücher“
(1907-1927) mit vielen Zeichnungen, eben-
so im Kapitel „Akten“. Personennamen-
und Ortsnamenregister ergänzen und er-
schließen den statlichen Band. Der wei-
teren Orgelforschung wurde mit dieser
Veröffentlichung eine tragfähige Grund-
lage gegeben. -t

kulturwarte. monatschrift für kunst und
kultur. Hof XXI. jahrgang 1975, ja-
nuar bis april.

In gleichem Umfang wie bisher, in glei-
cher Aufmachung und Ausstattung bringt
die gut redigierte Zeitschrift Aktuelles,
Gegenwärtiges und geschichtliche Auf-
sätze. So wird das Hofer Theaterleben
wohlwollend kritisch kommentiert, zur
Literatur wird Stellung genommen „Au-
torenprobleme aus fränkischer Sicht: Li-
teratur ohne Potenz“? von Dr. Inge Mei-
dinger-Geise; zur geschichtlichen Volks-
kunde etwa „als oberfranken bayerisch
wurde (3): schnupftuch und zitrone im
hut“, oder (4) „im Wirtshaus wird das
Leid vertrunken“. Zur Zeitgeschichte:
„1919: bamberg als landeshauptstadt auf
zeit“ von Ulrich Neuhäuser-Wespy. Die
Aufsatzreihe über Hofer Inflationsgeld
wird fortgesetzt. Zur Denkmalpflege: „ei-
ne unbekannte spätgotische grabplatte in
konradsreuth“ von Karl Dietel. Zum Eu-
ropäischen Denkmalschutzjahr wird Stel-
lung genommen. Reinhard Höllerich deu-
tet die Flurnamen „raitschin und kalte
bögen“. Bemerkenswert im April-Heft
„vor 30 jahren: kampf und kriegsende in

hof“ - aus dem tagebuch von heinrich
jahn. Dazu Gedichte von Jochen Lobe,
Peter J. Osswald, Barbara Reitz, G. A.
Helmuth Preuss. -t

Kolb, Karl: Franken-Madonnen im Wan-
del der Jahrhunderte. Würzburg: Echter
1975. 106 S., davon 36 S. Bildtaf.
DM 19.80.

Durch die Jahrhunderte gegenwärtig, ei-
ner spezifischen Form katholischer Fröm-
migkeit Ausdruck gebend, begegnet die
Gestalt der Madonna als Leitmotiv in der
Ars sacra Frankens. Karl Kolb, auf dem
Terrain durch eine Reihe früherer Pub-
likationen ausgewiesen, beschreibt, deu-
tet und illustriert die Vielfalt ihrer iko-
nographischen Erscheinungsformen in ei-
nem Bändlein von ansprechendster po-
pularwissenschaftlicher Art. Die Quellen
werden im Anhang genannt, belasten
aber den Text nicht. Dieser ist in kurze
Kapitel gegliedert, leicht verständlich
formuliert, durch ein Namens- sowie ein
Ortsregister erschlossen. Neben den all-
bekanntesten Meisterwerken der Riemen-
schneider, Veit Stoß u. a. werden viele
am Wege, in Hausnischen oder minder
beachteten Kirchen stehende Darstellun-
gen an Hand guter, auch im Kleinstfor-
mat noch eindrucksvoller Aufnahmen
beispielhaft für die verschiedenen Ty-
pen und Varianten erläutert. Das Thema
läßt die Plastik dominieren. Auf Gemäl-
de und Graphiken ist in ausführlicherer
Weise in Abschnitten über Wolgemut,
Dürer, Lucas Cranach, Grünewald, Tie-
polo und Matthias Schiestl eingegangen.
Rudolf Schiestl darf mit seinem Holz-
schnitt „Maria in der Wiese“ den Rei-
gen der Abbildungen beschließen. An-
sonsten bleibt, was zum 19. und 20. Jht.
gesagt wird, aber doch etwas allzu knapp.

D. Schug

Raupp Emil (†): Die Bautätigkeit des
Deutschen Ordens in seiner ehemali-
gen Residenzstadt Mergentheim unter
besonderer Berücksichtigung des Or-
densschlosses. Band 9 von Mainfrän-
kische Studien. Hrsggb. von „Freunde

Mainfränk. Kunst und Geschichte e. V." und vom Historischen Verein Schweinfurt e. V. (Würzburg 1975), XII, 243 SS, 37 Abb. DM 15.- (Vorzugspreis für Mitglieder der Herausgeber DM 10.-).

Herausgeber erfüllten eine Ehrenpflicht, die im letzten Krieg „unter widrigsten äußeren Bedingungen während Militärzeit und langer Lazarettaufhalte entstanden“, von der Technischen Hochschule Stuttgart 1946 als Dissertation angenommene Arbeit des 1964 verstorbenen Verfassers herauszugeben, zudem noch im Jahr der „450. Wiederkehr der Erhebung Mergentheims zur Residenz des Deutschen Ordens“. Mit der Akribie des Technikers und Baumenschen, geschult durch kunstgeschichtliches Studium, anhand reichen Quellenmaterials in Archiven zu Wien, Ludwigsburg, Bad Mergentheim, Neuburg/Donau formte Verfasser den umfänglichen Stoff zu einem übersichtlichen wohlgegliederten Ganzen, belegt mit Skizzen im Text und einem ansprechenden Bildanhang, den in Bad Mergentheim Kultur- und Verkehrsamt, Deutschordensmuseum und Evangelische Kirchengemeinde bereitstellten. Erfaßt wurden das Schloß und alle Ordensbauwerke in der Stadt, wie Spital, Schulen, Rathaus usw. Eine gründliche Ergänzung der ortskundlichen Literatur. -t

Paulus Stefan: **200 Jahre Lehrerbildung in Würzburg**, Band 10 der Mainfränkische Studien. Hrsggbn. v. „Freunde Mainfränk. Kunst und Geschichte e.V.“ u. v. Historischen Verein Schweinfurt e. V. (Würzburg 1975) XII, 547 SS, brosch. DM 18.- (für Mitglieder der Herausgeber DM 12.-).

1770 wurde das Schulseminarium in Würzburg gegründet, anfang einer sinnvollen Lehrerbildung. Davon ausgehend, unter Einschluß der Zeit vorher vom 30-jährigen Kriege an und natürlich mit einführendem Kapitel über das Allgemeine der Lehrerbildung, hat Verfasser eine beeindruckende Fülle von Stoff, sicher auswertend, zu einem Werk gestaltet, das

wohl erstmalig einen wichtigen Bereich der Landesgeschichte in einem stattlichen Band vorlegt. Daß bei dem außerordentlich umfangreichen Material, das verarbeitet wurde, die Gebiete, die erst nach 1802 zu Bayern kamen (z. B. Aschaffenburg, Fuldaer Besitzungen, Schweinfurt, Castell usw.), nicht mit erfaßt werden konnten, ist leicht verständlich. Verfasser sagt das auch in seinem schlüssigauf den Inhalt vorbereitenden Vorwort. Erwähnen wir noch, daß im Ersten Teil die großen Gestalten der Würzburger Fürstbischöfe in ihrem schulgeschichtlichen Wirken eingearbeitet sind, wie Erthal oder Seinsheim. Der Zweite, wesentlich größere Teil, behandelt, sorgfältig und überlegt gegliedert, „Die Lehrerbildung in ihren wichtigsten Teilfragen“. Namhafte Zuschüsse des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Universitätsbundes Würzburg, der Unterfränkischen Gedenkstiftung für Wissenschaft und des Unterfränkischen Lehrer- und Lehrerinnenvereins ermöglichten den Druck des Bandes, der schon etwas besonderes darstellt. -t

bamberger notizen. Juli bis Dezember 75. Hrsggbn. v. d. Stadt Bamberg.

Jeweils mit Veranstaltungskalender, bamberger abc und bamberger spaziergang. Dazu wechselnde Kurzbeiträge: bamberger plastiken (2) Synagoge im Dom, (3) „Ecclesia“ an der östlichen Chorschranke des Domes; Heuer zum 25. Male Bamberger Sandkerwa; Ein Traum wird verwirklicht - Schloß Seehof bald eine weitere Sehenswürdigkeit des Bamberger Landes; plastiken (4) Adam und Eva aus der Adamspforte des Domes, (5) Papst Clemens im Dom, (6) Der Veitstoß-Altar im Dom, (7) Maria Verkündigung im Dom. -t

Wilhelm Schwemmer: **Velden a. d. Pegnitz**. Aus der Geschichte einer alten Stadt. Nürnberg: Korn & Berg 1976. 144 S., 20 Abb. Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft, Bd. 24.